

LÜBECK SANKT ANNEN-MUSEUM

BILDER UND HAUSGERÄT

VON MAX HASSE

Museen für Kunst und Kulturgeschichte der Hansestadt Lübeck 1969

es Gerät. Diese und eine größere Samm-

Abbildung

her geschwungener
ls Deckelknopf ein
S-förmigen Stützen,
ssels wie der Zylind-
; Früchte, Blumen,
ler ovale Felder mit
zem Grund. An den
ngen. England? um

ng, Gartenzimmer)

getragen, an den
die Beine unten in
id an der engsten
orm mit geschwun-
em Rand, dreifach
etes Muschelwerk,
Kohlenbecken mit
rhundert, wohl ein
ackierfabrik Muuß.



476 Teekessel

ZINN

478 DECKELKRUG

Abbildung

Schräg ansetzender Gefäßkörper, bauchig sich erweiternd, kurzer gedrungener Hals, der Rand abgesetzt, bogenförmiger Henkel, Scharnierdeckel und Daumenheber. Der Henkel mit Eichenblättern verziert, in der Mitte des Bodens ein Medaillon mit einem Kreuzifix, in der Mitte des Deckels innen ein Medaillon mit einer Rosette. 14. Jahrhundert. H. 19,

Dm 19 cm; Inv.-Nr. 1941/443, zusammen mit zwei weiteren solchen Kannen und bronzenen Grapen 1941 beim Travemünder Hafen ausgebaggert.

Diese Kannen, gelegentlich auch Hansekannen genannt, sind typisch für Norddeutschland, in der Sammlung noch weitere Kannen dieser Art.

479 DECKELKANNE

Abbildung

Ringförmiger Fuß, der Gefäßkörper fast kugelig ansetzend, dann zylindrisch ansteigend, abgesetzter Rand, geschwungener Henkel, Scharnierdeckel mit kugeligem Knopf und Daumenheber. Die Medaillons im Innern nicht erhalten, der Gefäßkörper in verschiedenen Abständen durch heraustretende Ringe gegliedert. 15. Jahrhundert. H. 28,5, Dm 14,8 cm; Inv.-Nr. 1902/175, Baggerfund aus der Trave.

Lit.: Berling, Abb. 36 / Haedeke, Abb. 43 / Boschian, Abb. 11 (farbig).

480 BECHER

Nach oben hin leicht ausgebauchte und zum Rand hin sich erweiternde Form. Auf dem Boden ein Medaillon mit einem Kruzifixus. 15. Jahrhundert. H. 7,5, Dm 8,9 cm; Inv.-Nr. 3199, Baggerfund aus der Trave, 1879.

Lit.: Otto Laufer, Spätmittelalterliche Zinnfunde aus Hamburg, Mitteilungen aus dem Museum für Hamburgische Geschichte Nr. 4, 1913, S. 13 mit Abb. / Warncke 1922, Abb. Tafel 1 / Haedeke Abb. 102.

481 KLEINER DECKELKRUG

Abbildung

Der Fußring in die zylinderförmige Wandung übergehend, nur schwach abgesetzter Rand, bogenförmiger Henkel, Scharnierdeckel mit Daumenheber, der Henkel am unteren Ende und der Daumenheber am oberen Ende durch drei Löcher verziert. Im Deckel ein Medaillon mit einer fünfblättrigen Blume. Anfang des 16. Jahrhunderts. H. 16, unterer Dm 8,5, oberer 6,1 cm; Inv.-Nr. 1947/89.

482 SCHENKKANNE (ABENDMAHLSKANNE?), 1638

Abbildung

Stufenförmig aufgebauter Fuß, der Gefäßkörper eiförmig ansetzend und in den zylindrischen Hals übergehend, deutlich abgesetzter Rand, dünner, S-förmig geschwungener Henkel, sechskantige, leicht gebogene Ausgüßröhre mit S-förmigem Verschluss und S-förmigem Verbindungssteg zum

Hals hin, gewölbter
hohem, balusterförmig
Detlef Brasche: 1638
angeblich aus einer
Lit.: Lübecker Kunstp

483 DECKELKANNE
Hoher, glockenförmig

eren solchen Kannen
en ausgebagert.
innt, sind typisch für
ien dieser Art.

Abbildung

setzend, dann zylind-
r Henkel, Scharnier-
Die Medaillons im
iedenen Abständen
ert. H. 28,5, Dm 14,8

Abb. 11 (farbig).

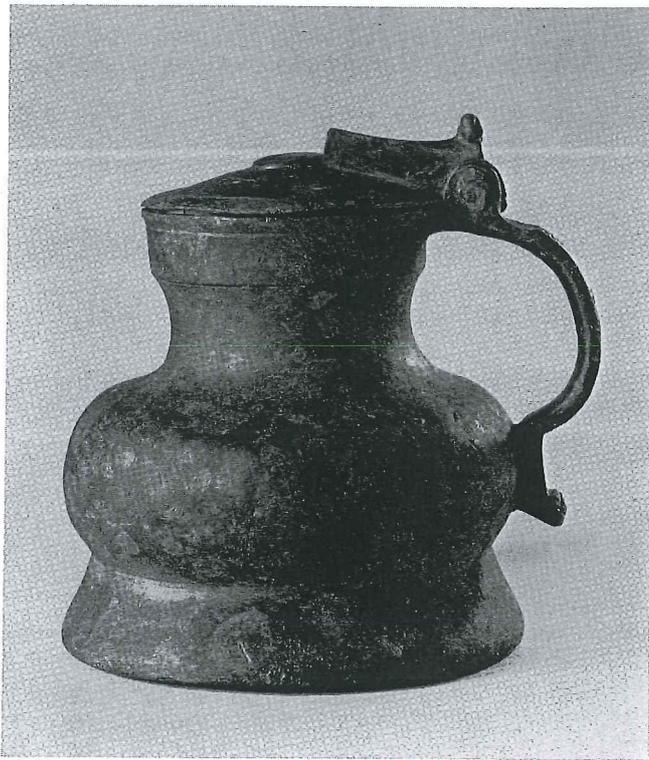
in sich erweiternde
zifixus. 15. Jahrhun-
s der Trave, 1879.
Hamburg, Mitteilun-
: Nr. 4, 1913, S. 13
Abb. 102.

Abbildung

ehend, nur schwach
leckel mit Daumen-
enheber am oberen
illon mit einer fünf-
16, unterer Dm 8,5,

8 Abbildung

mig ansetzend und
stzter Rand, dünner,
gebogene Ausguß-
rbindungssteg zum



478 Deckelkrug

Hals hin, gewölbter Scharnierdeckel mit S-förmigem Daumenheber und hohem, balusterförmigem Knauf. Lübecker Beschau, auf dem Deckel Detlef Brasche: 1638 und eine Hausmarke. H. 33 cm; Inv.-Nr. 1932/87, angeblich aus einer Kirche in der Nähe von Ahrensböck.

Lit.: Lübecker Kunstpflege, Abb. 153.

483 DECKELKANNE

Hoher, glockenförmiger Fuß, kugelig ansetzender und zylindrisch an-



479, 481 Deckelkanne und Deckelkrug

steigender Gefäßkörper mit ausgeprägtem Rand, geschwungener Henkel, hochgewölbter Scharnierdeckel mit S-förmigem Daumenheber, hoher balusterförmiger Deckelknopf. Meisterzeichen wie Hintze III Nr. 1892 = Jochim Ficke d. J. aus Rostock. H. 23,5 cm; Inv.-Nr. 1898/90, nach Angaben des Vorbesitzers im Sternberger See gefunden.

484 ZWEI SCHENKKANNEN, 1656

Profiliertes Fußring, kurzer zylindrischer unten und oben abgerundeter Gefäßkörper, kurzer Hals mit kräftig abgesetztem Rand, kurze, sechs-



520, 482 Kanne und Sch

kantige Ausgußröhre, die
bunden, geschwungener
Scharnierdeckel mit S-fö-
Gefäßkörper eingraviert
Kohler, sowie die Jahre:
dem Heilig-Geist-Hospit
93 = Harmen Godt.

Lit.: Warncke 1929, Nr. 1
Abb. 135 / Boschian, Abl



520, 482 Kanne und Schenkkanne

kantige Ausgußröhre, durch einen S-förmigen Steg mit dem Hals verbunden, geschwungener Henkel, flacher, in der Mitte leicht gewölbter Scharnierdeckel mit S-förmig ausgebildetem Daumenheber, auf den Gefäßkörper eingraviert die Wappen des Bürgermeisters Gerdes und Kohler, sowie die Jahreszahl 1656. H. 40,7 cm; Inv.-Nr. 2063, 1872 aus dem Heilig-Geist-Hospital. Lübecker Beschau, Meistermarke wie Warncke 93 = Harmen Godt.

Lit.: Warncke 1929, Nr. 93, 1 und Tafel 3 / Hintze III, Nr. 1431 / Berling, Abb. 135 / Boschian, Abb. 39 (farbig).

schwungener Henkel,
Daumenheber, hoher
Hintze III Nr. 1892 =
1898/90, nach An-

oben abgerundeter
Rand, kurze, sechs-

Abbildung

verziert, als Schaft eine
der einen Hand einen
g hält, der schlanke Ge-
rt, der Deckel ebenfalls
Blumen. Silber, teilweise
eschauzeichen Nürnberg,
in Blumen Rosenberg III
l. 62,5 cm; Inv.-Nr. 1149,
wahrt.

cke 1937, Abb. S. 177.

IOF, 1662 Abbildung

uß über sechspassigem
Diana, der schlanke, in
Teil gebuckelt, im oberen
t Buckeln, als Bekrönung
Figur eines Schützen, im
Gefäßkörper und Deckel
ament bedeckt, auf den
schriften mit dem Datum
gegossen, graviert und
HH wie Warncke 417 =
n Finanzamt abgeliefert.

Festschrift Lübeck 1900,
Warncke 1929, Nr. 417,3
ecker Silber, Nr. 84 mit

1721

der Körper, der Fußring
er durch einen taustab-
iedert, an den taustab-
nd zwei Schilde mit den
iertes Bandelwerk, sowie



517 Willkomm der Zinggießer

auf der einen Seite das Zeichen des Amtes, auf der anderen Seite eine
Widmung mit der Jahreszahl 1721. Silber, teilweise vergoldet, getrieben,
gegossen und graviert, Lübecker Beschau, Meistermarke wie Warncke
494 = Johann David Bolt; Inv.-Nr. 1953/9.

Lit.: Warncke Nr. 494 / Lübecker Silber, Nr. 100 ff mit Abb.



521 Kanne der Gelbgießer

516 WILLKOMM DER SCHIFFSZIMMERLEUTE, 1676

Stufenförmig aufgebauter Sockel, als Füße drei sphinx-artige Gestalten, kurzer profilierter Schaft, der Gefäßkörper unten ausladend und dann zylinderförmig ansteigend. Zwei geschwungene Henkel, der Deckel wieder treppenförmig ansteigend, als Bekrönung eine Kriegerfigur. Am Gefäßkörper Inschrift, Wappen des Amtes und Datum 1676. Zinn, Lübecker Beschau und das Meisterzeichen von Hermann Dietrich Huelsmann. Das Meisterzeichen kann sich nur auf Ergänzungen des 18. Jahrhunderts beziehen, wahrscheinlich auf den Deckel und die Füße. H. 75 cm, Inv.-Nr. 1370.

Lit.: Hintze III, 1485 b / Warncke 1922, Tafel 3 / Boshian, Abb. 34 (farbig)

517 WILLKOMM DER

Runder, glockenförmig auf dem kurzen Schaft mit einem zunächst ausladend, dann durch einen breiten Profilrand abgegrenzter Sockel, als Unterteil eine abgeplattete Kugel und durch eingelegte Messingstreifen gezogen. Im Mittelteil eine weitere Inschrift und ein Lübecker Beschau, Meisterzeichen. H. 56,5 cm (ohne Fahne)

Lit.: Hintze III, 1444 a / Hintze III, Tafel 3 / Warncke 1922, Haedeke, Abb. 263.

518 WILLKOMM DER

Glockenförmiger Fuß, dann zylinderförmig aufsteigend, der Fuß ausgebildet, mit einem Gefäßkörper und der Deckelkörpern graviert verschoben. Zinn, Beschauzeichen des Amtes. Inv.-Nr. 1898/57.

Lit.: Hintze III, Nr. 2492

519 SCHENKKANNE

Runder Fuß, kurzes dünnwandiges Gefäßkörper zylinderförmig aufsteigend

Lit.: Hintze III, 1485 b / Berling, Abb. 135 / Zeitschrift 1920, S. 339 / Warncke 1922, Tafel 3 / Warncke 1937, Abb. S. 97 / Haedeke, Abb. 264 / Boschian, Abb. 34 (farbig).

517 WILLKOMM DER ZINNGIESSER, 1688

Abbildung

Runder, glockenförmig ausgebildeter Sockel, der obere Teil durchbrochen, der kurze Schaft mit einem Ring von Kugeln besetzt, der Gefäßkörper zunächst ausladend, dann zylinderförmig ansteigend, oben mit einem breiten Profilrand abgesetzt, auf dem gewölbten Deckel ein hoher Sockel, als Unterteil eine von sieben gewundenen Säulen getragene Platte, als Mittelteil eine von Balustern getragene Platte, darauf eine abgeplattete Kugel und darauf ein Krieger mit Fahne. Der Gefäßkörper durch eingelegte Messingringe gegliedert und mit Gravierungen überzogen. Im Mittelteil eine Kanne und die Inschrift: „Diese Hensebecher ist anno 1688 von Jochim Peters umbgemacht worden“. Im Deckel eine weitere Inschrift und eine gravierte Darstellung der Justitia. Zinn, Lübecker Beschau, Meisterzeichen des Jakob Petersen, Warncke Nr. 105. H. 56,5 cm (ohne Fahne); Inv.-Nr. 1898/58.

Lit.: Hintze III, 1444 a / Berling, Abb. 135 / Warncke 1922, Nr. 105,1 und Tafel 3 / Warncke 1937, Abb. S. 95 / Boschian, Abb. 40 (farbig) / Haedeke, Abb. 263.

518 WILLKOMM DER SCHUMACHER, 1712

Glockenförmiger Fuß, kurzer Schaft, Gefäßkörper unten ausladend, dann zylindrisch aufsteigend, oben wieder ausladend; Deckel wie der Fuß ausgebildet, mit einem Doppeladler bekrönt. Die Ausladungen am Gefäßkörper und der Deckel mit Löwenköpfen besetzt. Auf den Gefäßkörpern graviert verschiedene Schuhtypen und die Jahreszahl 1712. Zinn, Beschauzeichen Schleswig-Holstein und Meisterzeichen, H. 52 cm; Inv.-Nr. 1898/57.

Lit.: Hintze III, Nr. 2492 / Warncke 1937, Abb. S. 95.

519 SCHENKKANNE DER BÄCKER, 1670

Runder Fuß, kurzes dünnes Zwischenstück, der bauchig ansetzende Gefäßkörper zylindrisch aufsteigend, am Rand sich erweiternd, niedriger

Deckel, langes geschwungenes Ausflußrohr und geschwungener Henkel, gravierte Inschrift, und Jahreszahl 1670. Lübecker Beschau. Marke wie Warncke 103 = Gert Bothe. H. 38 cm; Inv.-Nr. 1898/61.

Lit.: Hintze III, 1442 / Warncke 1922, 103 und Tafel 2.

520 KANNE DER BECHERMACHER, 1599

Abbildung

Fußring, zylindrische Form, der obere Rand mit eierstabförmigem Ornament vierziert, der flache Deckel ebenso, bogenförmiger Henkel, auf dem Deckel ein balusterförmiger Knauf. Auf dem Gefäßkörper eingraviert Inschrift, Wappen und Jahreszahl 1599. Zinn, Lübecker Beschau, Meistermarke wie Warncke 67 = Jürgen von der Heide, H. 33,8 cm; Inv.-Nr. 1168, überwiesen vom Stadtamt. In der Sammlung noch eine kleinere Kanne vom Amt der Bechermacher mit dem Datum 1601.

Lit.: Milde, Katalog / Hintze III, 1405 / Berling, Abb. 18 / Warncke 1922, Nr. 67,1 und Tafel 2 / Warncke 1937, Abb. S. 177.

521 KANNE VOM AMT DER GELBGIESSER, 1738

Abbildung

Die Kanne aus Zinn, Fußring, zylindrischer Körper, leicht gewölbter Deckel, bogenförmiger Henkel. Aus Messing: das Scharnier mit Deckelknauf, einen bärtigen Männerkopf, auf dem Deckel ein medaillonartiges Relief mit zwei stehenden Frauen, Ceres und Minerva; auf dem Gefäßkörper ein durchbrochenes Relief mit Venus, Amor, Mars und Merkur. Auf dem Relief eingraviert Paul Hinrich Roeske fecit. Über dem Relief ebenfalls aus Messing ein Schriftband mit Inschrift und Jahreszahl 1738. Zinn und Messing, Lübecker Beschau, H. 21 cm; Inv.-Nr. 220 b.

Lit.: Milde, Katalog / Berling, Abb. 18 / Warncke 1922, Tafel 4 / Warncke 1937, Abb. S. 95 / Haedeke, Abb. 13 / Boschian, Abb. 47 (farbig).

522 DECKELKRUG DES GELBGIESSERAMTES, 1768

Der Krug aus Zinn, gedrungener zylindrischer Körper, gewölbter Deckel, gebogener Henkel. Aus Messing: das Scharnier mit Deckelknauf, die drei Klauenfüße mit dem reich verzierten Ansatzstück, auf dem Deckel ein Medaillon, ein Engel bei Hagar und Ismael und auf dem Gefäßkörper ein Relief, die thronende Maria von Engeln umgeben, Kopie nach einem Augsburger Relief vom Anfang des 16. Jahrhunderts (Katalog



524 Tabaksteller der Sch

des Berliner Museums IV, Das Relief signiert Davi datiert: Anno 1768 den Meisterzeichen wie Warn Nr. 220.

Lit.: Milde, Katalog / H Warncke 1937, Abb. S. 9

523 ROHRCHEN DES Scherzbecher. Hochgewö

und geschwungener Henkel,
becker Beschau. Marke wie
Nr. 1898/61.

d Tafel 2.

Abbildung

mit eierstabförmigem Orna-
mentförmiger Henkel, auf dem
am Gefäßkörper eingraviert
Lübecker Beschau, Meister-
Heide, H. 33,8 cm; Inv.-Nr.
Nummer noch eine kleinere
Datum 1601.

g, Abb. 18 / Warncke 1922,
S. 177.

ER, 1738

Abbildung

er Körper, leicht gewölbter
Deckel: das Scharnier mit Deckel-
Deckel ein medaillonartiges
Relief Minerva; auf dem Gefäß-
körper, Amor, Mars und Merkur.
Roescke fecit. Über dem Relief
Schrift und Jahreszahl 1738.
H. 27 cm; Inv.-Nr. 220 b.

Warncke 1922, Tafel 4 /
Abb. 13 / Boschian, Abb. 47

TES, 1768

er Körper, gewölbter Deckel,
Scharnier mit Deckelknopf, die
Ansatzstück, auf dem Deckel
Relief mael und auf dem Gefäß-
körper von Engeln umgeben, Kopie
des 16. Jahrhunderts (Katalog



524 Tabaksteller der Schiffszimmerleute

des Berliner Museums IV, Die deutschen Bildwerke, Berlin 1910, Nr. 691).
Das Relief signiert David Hinrich Roescke und Jacob Friedrich Reiff,
datiert: Anno 1768 den 11. April. Zinn und Messing, Lübecker Beschau,
Meisterzeichen wie Warncke 154 = Claus Bonnewitz, H. 27 cm; Inv.-
Nr. 220.

Lit.: Milde, Katalog / Hintze III, 1496 a / Warncke 1922, Nr. 154,2 /
Warncke 1937, Abb. S. 95.

523 RÖHRCHEN DES SCHLACHTERAMTES, 1736

Scherzbecher. Hochgewölbter Fuß, schlanker, konisch nach oben sich er-

weiternder Gefäßkörper, der Gefäßkörper oben durchbrochen, Deckel und bogenförmige Henkel. Auf dem Gefäßkörper graviert ein Schild von 2 Löwen getragen, darüber die Zeichen des Amtes, auf dem Deckel der Name des Stifters und die Jahreszahl 1736. Zinn, Lübecker Beschau, Meister wie Warncke 144 = Hermann Diedrich Hülsemann. H. 20,5 cm; Inv.-Nr. 1903/276.

Das Röhrchen ist ein in Norddeutschland besonders beliebter Gefäßtyp. Lit.: Hintze III, Nr. 1485 c / Berling, Abb. 136 / Warncke 1922, 144,2 / Boschian, Abb. 48 (farbig).

524 TABAKSTELLER DER SCHIFFSZIMMERLEUTE, 1760 Abbildung

Aus Zinn: ovale Schüssel mit geschweiftem Rand, in der Mitte auf einem Sockel ein Krieger; aus Messing: der Maßstab in der Linken des Kriegers und das Schild in seiner Rechten, auf dem Schild das Zeichen des Amtes, am Hosenbein befestigt eine Kette mit einem Winkelmaß, als Pfeifenstopfer zu benutzen. Auf dem Rand der Schüssel eingraviert die Zeichen des Amtes, ein Schiff im Bau, eine Inschrift und die Jahreszahl 1760. Zinn und Messing 18 : 24,5 : 29 cm; Inv.-Nr. 1372, vom Stadtamt überwiesen.

Lit.: Berling, Abb. 136 / Boschian, Abb. 57 (farbig).

525 LEUCHTER DER GOTHMUNDER FISCHER, 1642

Doppelarmiger Leuchter. Flacher Fußteller mit Rillen, profiliertes, balusterförmiger Schaft, über dem Schaft auf einem gestellartigen Sockel ein Fisch, die Arme schlangenförmig zum Schaft hin aufgerollt und am Ende als Schlangenköpfe ausgebildet, runder Lichtteller und zylindrische Tüllen. Auf dem Fußteller eingraviert DAT AMBT DER VISKR 1642. Messing; H. 34 cm; Inv.-Nr. 1932/113, Leihgabe der Gothmunder Fischer.

Der Leuchter gehört zu einem etwa 50 Stücke umfassenden Tischgerät der Fischer. Das gesamte Gerät befindet sich in der Sammlung, wird jedoch an den Krugtagen von den Fischern immer noch benutzt. Gothmund ist ein hauptsächlich von Fischern bewohnter Ortsteil Lübecks.

526 STRAFGELDBRETT DER SCHNEIDER, 1655

Rechteckig, von einer Leiste umgeben, vorn auf beiden Seiten Viertel-

kreise herausgeschnitten, so rückwärtige Teil überdeckt rechts und links das Relie. Wer diß Brett wil meiden Rand Stifterinschrift und J 0,9 : 47 : 28 cm; Inv.-Nr. 53

Lit.: Warncke 1937, Abb. 5

HAI

527 WAAGSCHALE

Runde, flache Schale, in eines Brakteaten, als Bild herum ein Ornament aus oberen Rand. Ende 12. o H. 3 cm; Inv.-Nr. 801, ge

Lit.: Milde, Katalog / H. Lübeck, Zeitschrift XXIX,

528 SPIELGREVENSTAB

Zepterartige Form. Sechs die Mitte des Griffes v Enden Blattwerk; der la mengehalten, als Bekrönt inmitten von Krabben nodusartiger Knauf mit um 1600, das übrige um L. 144 cm; Inv.-Nr. 895, der Stadtbibliothek dem

Der Stab wurde bei f Spielmannszuges, dem

Lit.: Milde, Katalog / Ze Warncke 1927, S. 93 f n